

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Geschichtlicher Teil</b> .....	1
1.1 Zur Vorgeschichte der Psychotherapie .....	1
<i>Bernd Rieken</i>	
1.1.1 Der Seelenbegriff in der griechischen Antike .....	1
1.1.2 Schamanismus und Volksheilkunde .....	4
1.1.3 Die Entdeckung des Individuums in der europäischen Neuzeit .....	10
1.1.4 Aufklärung und Romantik .....	13
1.2 Freud und Adler: Wissenschaft und Mentalität im Wien um 1900 .....	23
<i>Bernd Rieken</i>	
1.3 Die Entwicklung der Individualpsychologie .....	31
<i>Thomas Stephenson</i>	
1.3.1 Die Zeit der Gemeinschaft der frühen Tiefenpsychologie (Zusammenarbeit mit und Trennung von Freud) .....	35
1.3.2 Die Zeit der Trennung von alten Bindungen und erste Identitätsbildungen ..	45
1.3.3 Die Entwicklung der Individualpsychologie zwischen 1937 und 1990 .....	46
1.3.4 Aktuelle Entwicklungen (1991–2011) .....	48
<b>2 Individualpsychologische Theorie</b> .....	55
2.1 Weltbild, Menschenbild, Persönlichkeitstheorie .....	55
2.1.1 Das Minderwertigkeitsgefühl und seine Kompensation; Wirk- und Zielursache, Fiktionalismus .....	55
<i>Bernd Rieken</i>	
2.1.2 Lebensstil, Lebensstilanalyse und tendenziöse Apperzeption .....	64
<i>Thomas Stephenson</i>	
2.1.3 Individualität und Gemeinschaft: Gemeinschaftsgefühl als Bindeglied .....	71
<i>Thomas Stephenson</i>	
2.1.4 Ambivalenz, Konflikt, Mehrdeutigkeit, Paradoxie und eine individualpsychologische Antwort auf die absolute Fragilität der analytischen Praxis .....	72
<i>Thomas Stephenson</i>	

2.1.5	Kriterien psychischer Gesundheit . . . . .	87
	<i>Brigitte Sindelar</i>	
2.1.6	Individualpsychologisch gedachte Formen des Unbewussten . . . . .	95
	<i>Thomas Stephenson</i>	
2.2	Individualpsychologische Entwicklungstheorie und Psychopathologie . . . . .	101
	<i>Thomas Stephenson</i>	
2.2.1	Entwicklungstheorie . . . . .	102
2.2.1.1	Die „Big Four“ der modernen Entwicklungsforschung . . . . .	105
2.2.1.2	Eriksons Konzept der Lebensthemen als Hintergrund für ein individualpsychologisches Konzept der Lebensaufgaben . . . . .	110
2.2.1.3	Die „individualpsychologische Linie“ . . . . .	118
2.2.1.4	Eine individualpsychologische Erweiterung des „Virtuellen Anderen“ (Bräten) und des „Intermediären Raumes“ (Winnicott) . . . . .	122
2.2.1.5	Individualpsychologisch interpretierte „Stufen der Intersubjektivität“ (Trevarthen) . . . . .	132
2.2.1.6	Gemeinschaftsgefühl im Spiegel einer individualpsychologisch interpretierten Matrix der menschlichen Entwicklung: Dimensionen, Wir-Stufen, Kompetenzbündel . . . . .	135
2.2.2	Die gegenseitige Verwiesenheit von Entwicklungstheorie und Krankheitslehre/Psychopathologie . . . . .	139
2.2.3	Individualpsychologische Krankheitslehre . . . . .	140
2.3	Triebtheorie: Sexualität und Aggression . . . . .	157
	<i>Bernd Rieken</i>	
2.4	Gender und Sexualität . . . . .	165
	<i>Brigitte Sindelar</i>	
2.5	Querverbindungen zu neueren Strömungen in der Psychoanalyse . . . . .	175
2.5.1	Ich-Psychologie und Neopsychoanalyse . . . . .	175
	<i>Bernd Rieken</i>	
2.5.2	Objektbeziehungstheorie . . . . .	181
	<i>Bernd Rieken</i>	
2.5.3	Selbstpsychologie und Relationale Psychoanalyse . . . . .	189
	<i>Thomas Stephenson</i>	
2.5.3.1	Selbstpsychologie . . . . .	191
2.5.3.2	Relationale Psychoanalyse . . . . .	194
2.5.3.3	Die Rolle von Selbstpsychologie und Relationaler Psychoanalyse für eine Psychoanalytische Individualpsychologie . . . . .	197
2.5.4	Feministische Psychoanalyse . . . . .	200
	<i>Thomas Stephenson</i>	

---

<b>3 Technik der individualpsychologisch-analytischen Praxis</b> .....	203
3.1 Die therapeutische Beziehung .....	203
<i>Bernd Rieken</i>	
3.1.1 „Übertragung“ und „Gegenübertragung“ .....	203
3.1.2 Machtgefälle und soziale Gleichwertigkeit .....	208
3.1.3 Abstinenz, Authentizität und Selbstenthüllung .....	213
3.2 Das Erstgespräch und die individualpsychologische Diagnostik .....	221
<i>Brigitte Sindelar</i>	
3.3 Interpretation des Traumes .....	231
<i>Bernd Rieken</i>	
3.4 Die Frage der Orthodoxie in den Behandlungstechniken einer Psychoanalytischen Individualpsychologie .....	241
<i>Thomas Stephenson</i>	
3.5 Beispiele aus der Praxis: Fokalthérapien und Langzeitanalysen .....	245
3.5.1 Psychotherapeutische Begegnungen .....	245
<i>Brigitte Sindelar</i>	
3.5.2 Die transformative Kraft kreativer Gestaltungen .....	249
<i>Thomas Stephenson</i>	
3.5.3 Psychotherapie und Gesellschaft .....	262
<i>Bernd Rieken</i>	
<b>4 Neurowissenschaften und Individualpsychologie</b> .....	267
<i>Brigitte Sindelar</i>	
<b>5 Spezialgebiete</b> .....	275
5.1 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie .....	275
<i>Brigitte Sindelar</i>	
5.1.1 Anmerkungen zu psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter .....	275
5.1.2 Zur Tradition der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in der Individualpsychologie .....	276
5.1.3 Die besonderen Bedingungen der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	277
5.1.4 Besondere Kenntniserfordernisse zur psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen .....	279
5.1.5 Die besondere Sprache der psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen .....	281
5.1.6 Besondere Beziehungskompetenzen in der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen .....	296
5.1.7 Besondere ethische Bedingungen in der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen .....	302

5.2 Psychosomatik . . . . .	307
<i>Brigitte Sindelar</i>	
5.3 Körperpsychotherapie . . . . .	315
<i>Bernd Rieken</i>	
5.4 Individualpsychologische Gruppenpsychotherapie . . . . .	321
<i>Roland Wölflle</i>	
5.4.1 Einführung . . . . .	321
5.4.2 Anfänge der Gruppenpsychotherapie in der Individualpsychologie . . . . .	322
5.4.3 Individualpsychologische Großgruppen . . . . .	325
5.4.4 Die therapeutische Gemeinschaft . . . . .	326
5.4.5 Einteilung individualpsychologischer Gruppenpsychotherapien . . . . .	327
5.4.6 Die „klassische“ individualpsychologische Gruppenpsychotherapie . . . . .	327
5.4.7 Integrative Konzepte . . . . .	329
5.4.8 Diskussion und Zusammenfassung: Die „Marke“ Individualpsychologische Gruppenpsychotherapie . . . . .	333
5.5 Erziehung – Schule – Pädagogik . . . . .	335
<i>Brigitte Sindelar</i>	
5.5.1 Individualpsychologische Erziehung als interdisziplinäre Verantwortlichkeit	335
5.5.2 Erziehung im Wandel der Zeit . . . . .	338
5.5.3 Erziehungsfeld Familie . . . . .	342
5.5.4 Erziehungsfeld Schule . . . . .	346
5.6 Psychoedukation, Beratung, Coaching, Counselling . . . . .	349
<i>Brigitte Sindelar</i>	
5.7 Spiritualität und Religion . . . . .	353
<i>Thomas Stephenson</i>	
<b>6 Beispiele aus dem Bereich der Sozial- und Geisteswissenschaften . . . . .</b>	<b>359</b>
<i>Bernd Rieken</i>	
6.1 Dichtung und Volkserzählung . . . . .	363
6.1.1 „Die ganze Welt ist eine Bühne“ . . . . .	363
6.1.2 „Oben“ und „Unten“ in der Volkserzählung . . . . .	368
6.2 Homo ludens – Spiel, Kultur und Psyche . . . . .	377
6.3 Politik und Gesellschaft . . . . .	381
6.3.1 Barack Obama und die US-Amerikaner . . . . .	381
6.3.2 Der Fall Guttenberg und die politische Kultur in Deutschland . . . . .	383
6.4 Katastrophenforschung . . . . .	393

---

<b>7 Ausbildung, Profession und Wissenschaft</b> .....	399
7.1 Professionelle Ausbildung als „Konfession“ .....	399
<i>Bernd Rieken</i>	
7.2 Wissenschaft und „Glaube“ .....	403
<i>Bernd Rieken</i>	
7.3 Geisteswissenschaftliche Zugänge .....	407
<i>Bernd Rieken</i>	
7.4 Elemente einer psychodynamischen Psychotherapiewissenschaft .....	411
<i>Bernd Rieken</i>	
7.5 Integrative Modelle – Profession und Wissenschaft .....	417
<i>Brigitte Sindelar</i>	
7.5.1 Die Akademisierung der Psychotherapie .....	417
7.5.2 Die Ausbildung in psychoanalytischer Individualpsychologie .....	418
7.5.3 Die psychotherapeutische Lehrpraxis – ein Modell der vertiefenden Praxisausbildung .....	420
7.5.4 Der nervöse Charakter der Psychotherapiemethoden .....	422
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	425
<b>Über die Autoren</b> .....	467